

werfen, das auch mit den bei den Gartenblumen bestehenden Verhältnissen¹⁾ so ziemlich übereinstimmt, was insofern auch nicht Wunder nehmen darf, da gewisse morphologische Verhältnisse des Blütenbaues, z. B. die Getrenntblättrigkeit der Korolle, die grossere Anzahl der Staubblätter u. s. w. das Eintreten der Füllung wesentlich erleichtern, während dieselbe bei gewissen Formen des Blüte kaum denkbar ist.

Einige in Gärten häufig vorkommende gefüllte Spielarten, wie die von *Aquilegia vulgaris* und *atrata*, von *Viola odorata*, *Viscaria vulgaris*, *Dianthus caesius* u. s. w. dürften wohl auch im Freien gelegentlich beobachtet worden sein.

Linz a. D., am 27. Oktober 1896.

Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben.

Von Hermann Zschacke.

IV.

(Vergleiche D. b. M. 1893, Seite 17—19, 1894, Seite 82—85, 1895, Seite 154—156, 166—169.)

Zum vorigen Berichte ist zu bemerken, dass *Corydalis pumila* Rchb. und *Cyperus fuscus* L. in diesem Jahre wieder aufgefunden sind, und zwar letzterer an dem von Schneider angegebenen Fundorte (Ausstiche bei Rathmannsdorf) von den Herren Ebert und Meissner-Bernburg, erstere von mir im 2. Hecklinger Busche, welcher Fundort vielleicht identisch ist mit Lehmanns „Hecklingen in einem bebuschten Thale“ (Flora XVI, 1833, Seite 245). Ebenso ist *Acorus Calamus* L. im Hecklinger-Gänsefurther Bauernbruche (vergl. Schatz, Flora von Halberstadt 1854, Seite 222 und Garcke, Flora von Halle II, Seite 217) noch im vorigen Jahre beobachtet worden. — *Bunias orientalis* L. ist in diesem Jahre von mir nicht wieder aufgefunden worden. *Lepidium Draba* L. breitet sich im Gebiete immermehr aus; in der Güstener Gegend hat es stellenweise auf Schuttbergen, Eisenbahnböschungen und Wegrändern nahezu jeden Pflanzenwuchs verdrängt. Hier und da greift es auch auf die angrenzenden Felder über. Neu tritt es in diesem Jahre bei Stassfurt auf; bei Hecklingen hat sich die Zahl der Fundorte vermehrt. *Senecio vernalis* W. K. ist in diesem Jahre in dem von mir durchstreiften Gebiete bis zum Harzrande hinauf aufgetreten, sodass es überflüssig ist, fernerhin noch einzelne Fundorte aufzuführen. In der Hecklinger-Neundorfer Feldflur trat es so massenhaft auf, dass die Landwirte, durch Zeitungsartikel beunruhigt, in Angst und Furcht gerieten und dem Eindringling energisch zu Leibe gingen.

¹⁾ Man denke an *Anemone coronaria*, *Ranunculus repens* und *asiaticus*, *Delphinium Ajacis*, *Nigella damascena*, *Paeonia officinalis*, sämtlich den Ranunculaceen angehörig, dann an *Papaver somniferum*, *Matthiola*, *Viola odorata*, an das Heer von Nelken, Rosen, Geranien, an *Potentilla formosa* und *atrosanguinea*, an gefüllte *Primula chinensis*, schliesslich an die bunte Menge gefüllter Tulpen und Hyacinthen, und man wird genau die oben genannten Familien wiederfinden.

Neue Fundorte 1896.

- Cystopteris fragilis* Bernh. Walbecker Büsche, Gebüsch am Trog.
Asplenium Ruta muraria L. var. *Brunfelsii* Heufl. Mauer des Wehres der Hecklinger Schlossmühle.
Botrychium Lunaria Sw. Jägersberg bei Wiederstedt (Ebert u. Meissner).
Acorus Calamus L. Hecklinger Bruch.
Andropogon Ischaemon L. findet sich auch an anderen Stellen bei Hecklingen, so an den Hängen des Rietschethales unterhalb des Vorwerks, am Babendieksberge, sowie im Weinbergsgrunde bei Gänsefurth.
Colchicum autumnale L. Wiesen zwischen Alterode und Wieserode.
Neottia Nidus avis Rich. Jägersberg (Ebert und Meissner).
Chenopodium opulifolium Schrad. Plantage am Gänsefurther Busche.
Viscaria vulgaris Roehl. Bebuschter Hang am rechten Eineufer zwischen Welbsleben und dem Troge.
Spergularia salina Presl. Graben an der Jakobsgrube bei Börnecke.
Clematis Vitalba L. Hecke an der Rossbahn in Gänsefurth.
Corydalis pumila Rchb. 2. Hecklinger Busch.
Arabis hirsuta Scop. Bebuschter Hang des rechten Eineufers zwischen Welbsleben und dem Troge.
Lepidium Draba L. Bahndamm Stassfurt.
Hypericum tetrapterum Fr. Gänsefurther Busch; am Hecklinger Bache.
Malva moschata L. Am 3. Hecklinger Busche.
Althaea officinalis L. Am Graben des 4. Hecklinger Busches; Weggraben Athensleben-Börnecke.
Lavatera thuringiaca L. Weggraben Athensleben-Gänsefurth.
Mercurialis annua L. Gärten Hecklingen.
Cnidium venosum Koch. Rathmannsdorfer Busch.
Potentilla rubens Crtz. Höhen zwischen Hettstedt, Wiederstedt und Walbeck.
Potentilla arenaria Borkh. Die von Zimmerer in seiner Monographie Seite 23 bezüglich der Grösse der Blumenblätter unterschiedenen zwei Formen kommen im Gänsefurther Weinbergsgrunde neben einander vor; die Form mit schmalen stark ausgerandeten, weit von einander abstehenden Blumenblättern ist die seltenere.
Melilotus dentatus Pers. Graben an der Jakobsgrube.
Anagallis arvensis L. mit weissvioletten, am Grunde geraniumroten, sehr grossen Blumenkronen findet sich in wenigen Exemplaren hie und da am Südrande des Hakels.
Asperugo procumbens L. Arnstein.
Solanum alatum Mneh. Am Vorwerk bei Hecklingen findet sich in mehreren Exemplaren eine Form mit kräftigem, teilweise violett überlaufenem Stengel, violetten Blattstielen und Rippen der Blattunterseite, sowie aussen violett gefärbten Blumenkronen.
Linaria arvensis Desf. Äcker des Sandberges bei Hecklingen, r.
Mentha aquatica L. var. *sativa* L. Bodeufer bei Gänsefurth.
Hyssopus officinalis L. Am Grönaer Kirchhofe.
Ballota nigra L. vulgaris Hoffmanns egg. u. Lk. f. *urticifolia* A. Ortm. Rotheri Aschs. Hakel.
Prunella grandiflora Jacq. Busch am Vorwerk bei Hecklingen.
Plantago maritima L. Graben an der Jakobsgrube bei Börnecke.
var. *Pl. dentata* Rth. Im Hecklinger Bruche und an der Jakobsgrube.

var. Pl. bidentata Murith. Hecklinger Bruch.

var. Pl. Wulfenii Bernh. An trockenen Stellen bei Hecklingen.

Die Varietäten von Pl. marit. werden sich wohl auch an den übrigen Salzstellen des Gebietes finden, wie ja var. Pl. Wulf. nach Ascherson, Flora der Provinz Brandenburg I, 546 bei Stassfurt vorkommt.

Gentiana germanica Willd. Busch am Vorwerk bei Hecklingen.

Campanula glomerata L. ebenda

Galium Cruciata Scop. Wiesen zwischen Alterode und Wieserode.

Valeriana dioica L. Ebenda zusammen mit Orchis latifolius L.

Artemisia pontica L. Waldrand am rechten Saaleufer zwischen Gröna und Bernburg; an der Bahnböschung bei Stassfurt, hier wohl angepflanzt.

Achillea setacea W. K. Arnstein.

Echinops sphaerocephalus L. Am Grönaer Kirchhofe.

Hecklingen, den 13. Oktober 1896.

Die Nessel (*Urtica dioica* L.) bei den Slovaken des Trentschiner Komitates.

Von J. L. Holuby in Ns. Podhrad (Ungarn).

Dass eine so auffallende und durch ihre Brennhaare ausgezeichnete Pflanze, wie die grosse Nessel, auch bei den Slovaken nicht unbeachtet blieb, sondern mannigfache Verwendung fand, ist natürlich und selbstverständlich. In den ersten Frühlingstagen suchen Mädchen und Frauen alle Orte an Zäunen und Gebüsch ab, um die aufschliessenden Nesseltriebe zu sammeln, die dann mit Kleie zerhackt und vermischt, als Futter für junge Gänschen verwendet werden. Später im Vorsommer werden Nesseln in Holzschlägen der Wälder bündelweis gesammelt und zerhackt als Schweinefutter gebraucht. Nur selten sieht man die Frauen die hochaufgeschossenen Nesseln mit in Leinwand umhüllten Händen ausreissen; denn die meisten haben so abgehärtete Hände, dass sie beim Nesselsammeln keine Umstände machen, sondern mit der blossen Hand fest dreingreifen. Auch Männer pflegen mit grossen Säcken zum Nesselsammeln in entlegenere Wälder zu gehen. Die Standorte im Walde sind ihnen wohlbekannt, wo Nesseln in Menge wachsen.

In der Zeit der Noth, oder als Volksheilmittel gegen Lungenkrankheiten, werden junge Triebe der Nessel auch von Menschen als Spinat gegessen.

Nesselblätter, ein Blatt der Meerzwiebel (*Scilla maritima* L.), die häufig an Fenstern in Töpfen gezogen wird, und drei lebende Krebse, in einem Gefässe zerstampft und mit Butter geschmort, gebraucht man als Pflaster auf böse Wunden.

Nesseln mit gedörrten Pflaumen gekocht, geniesst man als Medikament gegen Magenschmerzen.

Geschwollene Glieder werden mit auf Kohlen gelegten Nesseln beräuchert.

Nesselwurzelstöcke von Wurzelfasern und Erde gereinigt, getrocknet und zu Pulver verrieben, dann gekocht, werden getrunken — gegen die „Darrsucht“ (Auszehrung).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zschacke Hermann Georg

Artikel/Article: [Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben 136-138](#)